

Public Eye Investigation Award

Seit 1968 kämpft Public Eye¹ gegen Ungerechtigkeiten, die ihren Ursprung in der Schweiz haben. Und davon gibt es einige. Ob dreckiger Diesel in Ghana, ethisch bedenkliche Medikamententests in Ägypten oder Schmiergeldzahlungen für kongolesische Öllieferungen: Wir decken illegitime und illegale Praktiken von Schweizer Firmen auf und schauen hin, wenn Menschen für den Profit von Schweizer Unternehmen leiden müssen.

Unser 50-Jahre-Jubiläum wollen wir zum Anlass nehmen, um mit einem **Recherchestipendium im Wert von 20'000 Franken** ein oder maximal zwei Rechercheprojekte zu unterstützen, die in jenen Ländern ansetzen, wo die Rechte von Menschen durch verantwortungslose Konzerne verletzt werden. Denn wer könnte Ungerechtigkeiten besser bezeugen als die Journalisten und Rechercherinnen, die dort sind oder dorthin gehen, wo sie geschehen?

Bedingungen

Die Recherche muss in Verbindung mit **Geschäftspraktiken von Schweizer Firmen** und/oder der Schweizer Politik stehen. Bedingung ist zudem, dass sie neue Einblicke in Bezug auf **missbräuchliche Geschäftstätigkeiten in einem Entwicklungs- oder Schwellenland** liefert – von Menschenrechtsverletzungen über Umweltverschmutzungen bis zu Korruptionsfällen und illegitimen Finanzgeschäften. Die Recherche darf zuvor noch nicht publiziert worden sein. Das Endprodukt wird von Public Eye veröffentlicht, kann aber in Absprache mit uns auch auf anderen Kanälen erscheinen.

Einreichung

Eingereicht werden muss ein kurzer Beschrieb des Projekts (Maximal eine A4-Seite beziehungsweise 400 Wörter), zusammen mit einer summarischen Vorstellung der Personen, die es realisieren wollen. Ein grober Rechercheplan und eine Kostenaufstellung sollen der Jury ausserdem die Machbarkeit des Vorhabens aufzeigen. Falls schon andere Fördermittel für das Projekt bewilligt worden sind, muss dies im Konzept ausgewiesen werden. Das detaillierte Reglement für die Einreichung der Rechercheprojekte findet sich [hier](#).

Die Jury

Die Jury, die das Recherchestipendium vergeben wird, besteht aus 3 Mitarbeitenden von Public Eye sowie 4 externen Expertinnen und Experten.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Journalistinnen und Journalisten genauso wie Mitarbeitende von NGOs, die in Entwicklungs- und Schwellenländern recherchieren.

Einsendeschluss für die Vorschläge ist der 31. Januar 2018. Bis am 23. Februar 2018 werden die auserkorenen Projekte bekannt gegeben.

Rückfragen richten Sie bitte per Mail an oliver.classen@publiceye.ch, oder Sie melden sich telefonisch unter +41.44.277.79.06.

Globale Gerechtigkeit beginnt bei uns.

¹ bis 2016 unter dem Namen „Erklärung von Bern“